

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

=====

M o n a t s b e r i c h t f ü r D e z e m b e r 1 9 6 3

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den
Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 468 196, davon 216 484 männliche (46 %) und 251 712 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (16 900) beträgt 3,6 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 344 (das sind 8,6 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet); davon 7,9 deutsche Ehen und 0,7 Ausländerehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	5	64	30 bis 40 Jahre	51	39
20 bis 30 Jahre	242	205	40 Jahre u. älter	46	36

Nach dem Familienstand: Männer 277 ledig, 16 verwitwet, 51 geschieden;
Frauen 291 ledig, 9 verwitwet, 44 geschieden.

Bei 258 Eheschließungen (75 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 86 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 1/2 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 1/2 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 381 evang., 248 kath., 59 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 61 %, der gemischten 39 %.

b) Ehescheidungen: 119 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Ländgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 699 Lebendgeborene und 5 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 534 von ortsansässigen und 165 von ortsfremden Müttern; 355 sind Knaben und 344 Mädchen (das sind 103 Knaben auf 100 Mädchen); 621 ehelich geboren und 78 unehelich (letztere 11,2 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 68 = 12,7 %). In 665 Fällen (95 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (534 hier und 27 auswärts, zus. 561) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 14,1.

d) Sterbefälle: 530 Personen, davon 468 Ortsansässige und 62 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 284 männlichen und 246 weiblichen Geschlechts; es starben 191 verheiratete Männer und 64 verheiratete Frauen, 65 Witwer und 129 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	35	25 bis 40 Jahre	10
1 bis 15 Jahre	3	40 " 65 "	125
15 " 25 "	8	65 Jahre und älter	349

Die häufigsten Todesursachen: in 126 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 120 Fällen Herzkrankheiten, in 23 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 71 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 501, davon verstarben 468 hier und 33 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 12,7.

Säuglingssterblichkeit: Von den 35 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 17 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschließlich auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 3,2 %.

- e) Wanderung: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 1 001 Zuzüge (536 männliche und 465 weibliche Personen) gegenüber 952 Wegzügen (599 männliche und 353 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 216 Zuzügen (148 männl. und 68 weibl.) und 254 Wegzügen (215 männl. und 39 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	637	(370)	152	32	180
Weggezogene	584	(412)	111	11	246

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 758 Umzüge mit 2 791 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 60 Personen (1,5 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet).

Der für die Veränderung des Bevölkerungsstandes ausschlaggebende Wanderungsgewinn ist mit nur 49 Personen außerordentlich niedrig ausgefallen; insgesamt Geburtenüberschuß und Wanderungsgewinn zusammengekommen, stieg die Einwohnerzahl um 109, (männlich - 32 und weiblich + 141).

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: epidemische Gelbsucht in 8, Hirnhautentzündung in 1 und Scharlach in 47 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 39.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 696 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 2 512 Personen, der Zugang an Kranken betrug 3 883, der Abgang 4 564 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 90 510, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 79,0 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden im Berichtsmonat von 56 761 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg, zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Ende Dezember im vorgenannten Gebiet wohnende 249 316 beschäftigte Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte und Beamte zusammen), davon 143 314 (57,5 %) männliche und 106 002 (42,5 %) weibliche; gegenüber Vorjahresstand (an der Jahreswende 1962/63: 245 687) nahm die Zahl der Beschäftigten um 1,5 % zu (bei den Männern um 1,3 % - bei den Frauen um 1,8 %). Unter den Beschäftigten nach der jüngsten Auszählung befanden sich 11 220 Ausländer (3/4 Männer und 1/4 Frauen), 5 % mehr als vor einem Jahr (10 645); der Ausländeranteil unter den Gesamtbeschäftigten belief sich zuletzt auf 4,6 % (bei den Männern 6,0 % - bei den Frauen 2,5 %), vor Jahresfrist machte er 4,2 % aus.

Die Zahl der unselbständigen Erwerbspersonen (abhängig Beschäftigte zuzüglich Arbeitslose), im eingangs erwähnten Bereich wohnhaft, betrug Ende Dezember 251 138, davon 144 413 (57,5 %) männliche und 106 725 (42,5 %) weibliche; das ist gegenüber Vorjahresstand (247 569) eine Zunahme um 1,4 % (bei den Männern um 1,2 % - bei den Frauen um 1,8 %).

Zahl der Arbeitslosen:

Ende November: 1 729, davon 1 020 (59,0 %) männl. und 709 (41,0 %) weibl.
Ende Dezember: 1 822, " 1 099 (60,3 %) " " 723 (39,7 %) "

Jahreszeitgemäß steigt zum Jahresende die Arbeitslosigkeit. Da jedoch das Einsetzen der kalten Witterung in den Bauberufen wegen der Schlechtwettergeldregelung wenig Entlassungen nach sich zog und das Ende der Saison in verschiedenen Branchen (Süßwaren, Spielwaren, Versandhandel) sich deshalb nicht stark auswirkte, weil ein Großteil der entlassenen Frauen nicht zur Arbeitslosmeldung kam (die Aushilfstätigkeit war dafür nicht lang genug), ist die Arbeitslosenzahl nur geringfügig gestiegen, um 5 % (bei den Männern um 8 %, bei den Frauen um 2 %); am Jahresschluß 1963 waren es 3 % weniger Arbeitslose als am Jahresende 1962 (eine Minderung bei den Männern um 9 %, dagegen eine Erhöhung bei den Frauen um 7 %). Bemerkenswert die Feststellung des Landesarbeitsamtes Nordbayern: "Nachdem in den vergangenen Jahren die strukturelle und konjunkturelle Arbeitslosigkeit überwunden wurde, ist zweifellos nunmehr auch der saisonale Beschäftigungsverlauf gradliniger geworden"; erheblich verschieden vom früheren auf und ab der Arbeitslosenkurve ist jetzt "über das ganze Jahr hindurch eine gleichmäßige Beschäftigung auf hohem Niveau erreicht". Deutlicher als mit den absoluten Zahlen wird durch die Arbeitslosenquote (Arbeitslose in % der Arbeitnehmer) die anhaltend günstige Wirtschaftslage gekennzeichnet; 0,7 % für insgesamt (0,8 % auf Männerseite) lautet das Ergebnis am Jahresende 1963 (1962: 0,7 % - 1961: 0,5 %), zum 5. Mal hintereinander seit 1959 weniger als 1 % nach den Resultaten jeweils zur Jahreswende.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden ging von 1 085 Ende November auf 1 064 Ende Dezember (davon 641 männlich und 423 weiblich) um 2 % zurück und unterschritt damit den Vorjahresstand (Dez. 1962: 1 110) um 4 %. Die Gesamtzahl der Arbeitssuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, belief sich am Berichtsmontatsende auf 2 886 (1 740 = 60,3 % männlich und 1 146 = 39,7 % weiblich), das waren 2,6 % mehr als am Vormonatsschluß (2 814),

aber 3,5 % weniger (- 9,1 % männlicherseits, dagegen + 6,4 % auf Frauen-
seite) als Ende Dezember 1962 (2 992). Von der Gesamtzahl der Arbeits-
suchenden an der Jahreswende 1963/64 waren 63 % Arbeitslose und 37 % Nicht-
arbeitslose.

Der Zugang an Arbeitsuchenden beider Kategorien ist im Dezember mit 2 108
(davon 1 222 = 58 % männlich und 886 = 42 % weiblich) um 12 % geringer
gewesen als im November (2 409), mit gegenläufiger Bewegung bei Männern
(+ 3 %) und Frauen (- 28 %); gegenüber dem vorjährigen Dezember ein Plus
von 10 %. Der Gesamtzugang an Arbeitsuchenden verteilt sich auf 1 418 =
67 % Arbeitslose und 690 = 33 % Nichtarbeitslose; für diese beiden Grup-
pen betrug die Minderung gegenüber dem Vormonat 15 % bzw. 7 %.

Die Vermittlungstätigkeit ist im Weihnachtsmonat immer eingeschränkt,
auch die Fluktuation ist um diese Zeit geringer. Mit 2 567 Stellenbe-
setzungen (1 970 = 77 % männliche und 597 = 23 % weibliche Personen sind
durch das Arbeitsamt in Beschäftigung gebracht bzw. eingewiesen worden)
blieb die Dezemberzahl um 24 % hinter der vom November (3 366) zurück,
übertraf aber jene vom Dezember 1962 (2 253) um 14 %. Die Hälfte der
Vermittlungen (1 275) sind solche auf Dauerarbeitsplätze gewesen (bei
den Männern nur 38 %, bei den Frauen jedoch 88 %), darunter 16 % Aus-
länder; von den 1 292 kurzfristig Vermittelten waren 1 223 Männer (da-
runter viele Studenten im Schnelldienst) und bloß 69 Frauen.

Im verminderten Zugang an offenen Stellen (für Dauerarbeitsplätze)
machte sich neben der um diese Zeit allgemein üblichen Zurückhaltung
der Betriebe die Abschwächung der Saison in etlichen Wirtschaftsberei-
chen bemerkbar: mit 1 576 Stellenmeldungen im Berichtsmonat (793 für
Männer und 783 für Frauen) um 22 % weniger als im Vormonat; gegenüber
Vorjahr (Dez. 1962: 1 377) ein Plus von 14 %. Die Bestandszahl an offe-
nen Stellen ging ebenfalls beträchtlich zurück (zu nicht geringem Teil
wegen der Stornierung unerledigter, inzwischen hinfälliger Stellen für
Saisonbeschäftigungen), von 6 243 Ende November auf 4 202 (davon 2 244 =
53 % für Männer und 1 958 = 47 % für Frauen) Ende Dezember, eine Min-
derung um 33 % (44 % bei den Männern, darunter jahreszeitgemäß eine
starke Abnahme im Bausektor - 13 % bei den Frauen); der Kräftebedarf am
Jahresende unterschied sich wenig (- 3 %) von dem vor Jahresfrist
(Dez. 1962: 4 326). Auf einen Arbeitslosen trafen Ende Dezember 2,3
offene Stellen (ebenso wie ein Jahr vorher), gegenüber den Vormonaten
(Oktober 5,3 - November 3,6) ein abgeschwächtes Mißverhältnis zwischen
Angebot und Nachfrage, in den übrigen Monaten (ausgenommen Januar) ist
die "Übernachfrage nach Arbeitskräften" stärker gewesen; sie war in un-
serem Bereich wie auf dem Arbeitsmarkt des Bundesgebietes "auch im
Jahr 1963 eine ständige Erscheinung, nur im Winter pflegt sich die
Knappheit saisonbedingt vorübergehend zu lockern" (Bundesanstalt für
Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung).

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr
Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgung-
betriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 555 Nürnberger
Industriebetrieben sind 113 166 Personen tätig; davon sind 84 581 Arbei-
ter und 28 585 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die
geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 12 766 000. Die Bruttoum-
sätze (ohne Handelsware) betragen 247 609 000 DM, davon entfallen
40 807 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 16,5 %,
natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.

- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 171 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli d. J. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 16 294, darunter 8 016 Facharbeiter und 6 786 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 1 907 427 Arbeitsstunden geleistet, von denen 923 652 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 441 056 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 540 519 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 40 040 129 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 22 632 438 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 8 632 747 DM und Wohnungsbau mit 8 702 444 DM).
- d) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 20,45 Mill. DM (darunter 15,3 Mill. DM für Zinsgutschriften), wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 467,48 Mill. DM auf 487,93 Mill. DM erhöhte.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 65 577 045 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 11 822 000 cbm Gas und 2 596 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 93 Wohngebäuden (mit 530 Wohnungen) und 47 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Begonnen wurde mit dem Bau von 23 Wohngebäuden und 22 Nichtwohngebäuden, in beiden Arten zusammen 138 Wohnungen. Baufertigstellungen: 203 Wohngebäude und 116 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 1 054 Wohnungen mit 3 590 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 37 285 Wohngebäuden und 18 840 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 160 195 Wohnungen, davon 18 800 mit 1 und 2 Wohnräumen, 50 585 mit 3 Wohnräumen, 63 085 mit 4 Wohnräumen und 27 725 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 595 200 Wohnräume, darunter 151 570 Küchen.
7. Verkehr:
- a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 7 842 361 Personen mit der Straßenbahn und 2 750 005 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).
- b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:
- Landungen insgesamt: 1 011
davon 347 gewerblich und 664 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)
- Starts insgesamt: 1 015
davon 348 gewerblich und 667 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung*	Post- beförderung
Ankunft	6 320 Personen	76 907 kg	77 599 kg
Abflug	6 331 "	119 538 kg	78 943 kg
Durchflug	608 "	136 667 kg	3 288 kg

*) ausschließlich Passagiergut

- c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 81 547 (darunter 1 947 Krafträder, 70 767 Personenkraftwagen und 7 602 Lastkraftwagen); einschließlich der 8 312 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 89 859 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 822 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 514 Umschreibungen von auswärts und 343 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 599 Umschreibungen nach auswärts, 496 Löschungen sowie 1 437 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.
- d) Es ereigneten sich 904 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 801 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 705 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 199 Personenschadensunfällen waren 24 mit reinem Personenschaden und 175 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 11 Personen getötet und 261 Personen verletzt, von denen 62 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.
- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 233 Betten wurden 22 457 neuangekommene Fremde und 39 691 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 1 154 neuangekommene Fremde und 1 512 Übernachtungen.
8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen und dergl. wurde in 3 527 Fällen an 4 613 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt; außerdem 194 Fälle (mit 424 Personen) in der Tbc-Hilfe. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 126 betreute Personen aus der Sozialhilfe.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 36 Vorstellungen von 43 686 Personen besucht, im Schauspielhaus 43 Vorstellungen von 34 233 Personen.
- Von der Gesamtbesucherzahl beider Theater entfallen 16 178 Personen (20,8 %) auf 16 Vorstellungen des "Theaters der Jugend", und zwar 4 Vorstellungen mit 5 098 Besuchern im Opernhaus und 12 Vorstellungen mit 11 080 Besuchern im Schauspielhaus.
- In den "Kammerspielen" wurden 11 Vorstellungen von 1 779 Personen besucht.
- Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug (ohne "Theater der Jugend" im Opernhaus 82,8 %, im Schauspielhaus 80,8 % und in den "Kammerspielen" 82,1 %.
- Außerdem bespielten die Städtischen Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden dort in 23 Vorstellungen 16 187 Besucher gezählt, von denen 10 236 Personen auf 12 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" entfallen. Dazu kommt noch 1 auswärtiges Gastspiel.

- b) In den 35 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 16 981 Sitzplätzen, wurden 3 732 Vorstellungen von 348 205 Personen besucht (Platzausnutzung 17,6 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit $- 3,8^{\circ}$ Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von $0,1^{\circ}$ eine Abweichung um $- 3,9^{\circ}$. Die Niederschlagsmenge von 7 mm beträgt nur 16 % des aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwertes, wobei 14 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

- . - . - . - . - . - . -

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt wird (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlichere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten" mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.

